



## Neuer Platz für Feuerwerk keine neue Erhellung

Zum Rurseeifest nach Rurberg und Woffelsbach kamen rund 42 000 Besucher. Zu Beginn der Dämmerung setzte der große Ansturm ein.

VON PETER STOLLENWERK

**Rurberg/Woffelsbach.** Auf diesen Böllerschuss kurz nach 22.30 Uhr hatten am Samstagabend alle gewartet. Nach Polizeiangaben rund 37 000 Besucher in Rurberg waren in erwartungsfroher Stimmung für den Höhepunkt des Rurseeifestes 2010, den „Rursee in Flammen.“ Ein langgezogener Ton der Begeisterung folgte dem Böllerschuss, als die erste Rakete in den Abendhimmel zischte.

### Dunker Wald als Hintergrund

Die Rurseeifest-Besucher, die bei optimalen äußeren Bedingungen den Weg ins Tal gefunden hatten, mussten sich diesmal ein wenig neu orientieren, denn die ständig auf der Suche nach Verbesserungen befindlichen Veranstalter hatten das Feuerwerk vom angestammten Platz auf der Rurberger Höhe an den Fuß des Honigbergs, direkt an den Zugang zum Nationalpark Eifel verlegt. Vor der schwarzen Wand der Eifelwälder erhielten die Himmelskörper farbliche Unterstützung durch die an gleicher Stelle befindlichen beleuchteten Seewasserfontänen, aber eine wirkliche Erhellung dürfte die neue Startrampe nicht gebracht haben. Auch die bisherige Kulisse des Südhanges mit dem Kirchturm hat ihre Reiz.

An der Uferstraße und auf dem Eiserbachdamm standen die Zuschauer in dichten Reihen bei Vollmond-Schein und warteten auf die spektakulären Bilder am Himmel, die hin und wieder eingestreut wurden. „Der Goldregen hat mir am besten gefallen“, meinte ein kleiner Junge, während anerkennender Beifall den Schlusspunkt bildete.

Wenige Minuten später farbte sich dann in Woffelsbach der Himmel in allen Farben, wo wie gehabt die Feuerwerker von der Seemitte aus aktiv wurden. Vor der weitläufigen Wasserfläche entfaltete das Feuerwerk seine ganze Farbenpracht und stand dem Spektakel in Rurberg in nichts nach.

Doch vor dem Genuss des Rurseeifestes steht zunächst einmal die Suche nach einem Parkplatz. Hier war in beiden Orten für genügend Möglichkeiten gesorgt. Allein 1500 Fahrzeuge fanden Platz auf den Wiesen am Rurseezentrum, wo sie zügig eingewiesen wurden. Insgesamt 300 Helfer sorgten hier und beim Fest für geordnete Verhältnisse im gesamten Umfeld des Festes.

Immer mehr Besucher zieht es inzwischen auch nach Woffelsbach, wo das See-Erlebnis direkt an der Uferböschung sogar noch intensiver als im Nachbarort ist. Man hat ein wenig mehr Platz - allerdings auch dafür weniger



Der unbestrittene Höhepunkt des Rurseeifestes war wieder das Feuerwerk. Diesmal wurde es in Rurberg erstmals vor dem Honigberg gezündet. Fotos: P. Stollenwerk

Spektakel. Entlang der Promenade befand sich die typische Angebotsmischung zwischen Trödel- und Jahrmärkte bis hin zum neuen Feuer- und Drachenmarkt, der allerdings seinem Namen noch etwas mehr Ehre machen dürfte.

Beschwingt im Schein der Abendsonne schlenderten die Besucher über den Weg entlang des Seeufers, mussten allerdings auch ein wenig aufpassen, denn vom letzten Gewitterregen waren noch ein Paar Pfützen und ein freigespülter Kanaldeckel als Stolperstein zurückgeblieben. Auch das anstehende Projekt der „neuen Mitte“ in Woffelsbach dürfte nicht soweit reichen, um hier mehr Komfort zu schaffen.

### Naturnahe Böschung

Schon früh suchten sich viele der schätzungsweise 5000 Besucher ihr Plätzchen in Wassernähe und konnten dabei auch feststellen, dass der Wasserverband die Uferböschung naturnah gemäht hatte und dabei fein säuberlich Strauchwerk und Wildwuchs umkurvt hatte, das nun weiter in den Himmel wachsen darf.

Eine einladende Atmosphäre bei Wolfswurst und entspannter Party-Atmosphäre hatten die „aktiven Woffelsbacher“ geschaffen, eine Art Dorfgemeinschaft, die viele kleine Projekte unterstützt, auch mit vielen Neu-Woffelsbachern in ihren Reihen, denen ihr Dorf etwas wert ist.

Während in Rurberg das Geschehen am Nachmittag noch recht überschaubar blieb, setzte

dann mit Beginn der Dämmerung ein regelrechter Massenandrang ein. Auf die erste Geduldprobe wurden die Besucher an der Einlass-Stelle am Rurseezentrum gestellt, wo sich vorübergehend lange Schlangen bildeten, ehe man gegen die Eintritts-Spende von zwei Euro in den Besitz eines blauen Bändchens gelangte.

Die Seeuferstraße zwischen Nationalparkort und Grimmschall war zur kleinen Budenstadt geworden mit einem vielfältigen Angebot und dem dazugehörigen Gedränge. Auf der Wasserfläche sammelten sich unterdessen ein paar Dutzend Segelboote, die

allerdings von der Leuchtkraft der Rurseefflotte weit überstrahlt wurden; auch die Beleuchtung der Häuser im Ort selbst ist nur noch eine Randerscheinung.

Dank des angenehmen Wetters konnten die Besucher einen harmonischen Abend am Rurseeufer erleben, ehe dann, nachdem der letzte Rauch des Feuerwerks verzogen war, der große Abflug einsetzte. Da hieß es dann, die Kinder nicht aus den Augen verlieren, möglichst schnell im großen Blechhaufen das Auto finden und sich hineinstürzen die endlose Lichterkette hinauf nach Kesternich.



„Caravan live“ hieß es am Antoniusshof. Die Coverband sorgte für prächtige Party-Stimmung.



Die neue Mitte (im Hintergrund) in Woffelsbach ist zwar noch nicht da, aber die Jugend lässt es sich schon einmal gut gehen.



Faszinierende Lichter beim Rurseeifest: Da leuchten nicht nur die Kinderaugen.



Um an das blaue Bändchen und damit in den Ort zu gelangen, mussten die Besucher am Rurseezentrum zeitweise ein wenig Geduld mitbringen.

### EIFELWETTER



### Regengüsse

**Die Lage:** Und wieder einmal stattet ein Tiefausläufer von Nordwest der Eifel einen Besuch ab. In instabiler feuchter Luft kann es dabei zu heftigen Hebungsvorgängen kommen, die örtlich für kräftige Regeneinlagen mit begleitenden Gewittern sorgen. Kein Wunder, dass die Luftwerte sich nicht sommerlich entwickeln können und auf 16 Grad auf den Höhen und 19 Grad in den Niederungen nur zögerlich ansteigen. Am Dienstag dominiert der Keil eines Atlantikhochs, der heiteres Wetter bereit hält und die Temperaturen auf 19 bis 23 Grad anhebt.

**Heute und morgen:** Aus der Nacht heraus regnet es am Montag weiter. Die teils kräftigen Niederschläge werden regional von Gewittern gestützt, so dass zum Tagesende Regensummen von über 15 Liter/qm zusammen kommen können. In Höfen und Rohren messen wir Luftwerte von 16 und in Eicherscheid und Steckenborn 17 Grad. Rund um den Rursee notieren wir mit 19 Grad auch nur verhaltenen sommerliche Werte. Der Dienstag gelangt unter Zwischenhocheinfluss, der die Sonne öfters lockt und die Temperaturen auf 19 Grad in den Höhengemeinden und 23 Grad in den Tälern der Rureifel anschiebt.

**Weitere Aussichten:** Am Mittwoch unter Tiefdruck Regenschauer, mit 17 bis 21 Grad kühler. (bf)

Mehr dazu: [www.meteo-eifel.de](http://www.meteo-eifel.de)

### ANGEMERKT



### Zum Hören Haltung annehmen

Die kleinen Pfarren sind auch in der Eifel von der Landkarte verschwunden. Die neuen größeren Einheiten heißen jetzt „Gemeinschaft der Gemeinden“ (GdG). Jede GdG hat ihren Rat, und das für die GdG Monschau zuständige Gremium hat jetzt in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass dem Verlesen der Gebetsgedenken zum Beginn Sonntagsgottesdiensten mehr Bedeutung zugemessen werden soll. Daher wird der Lektor künftig die Anwesenden auffordern, sich von Plätzen zu erheben und stehend zu hören, für wen und welchen Anliegen im jeweiligen Gottesdienst gebetet wird. Die Botschaft wird hoffentlich bei den Gläubigen ins Ohr dringen, oder haben diese bisher nicht gewusst, dass man im Stehen besser und andächtiger hört als im Sitzen?

► [p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.